



SCHLOSS SONNEWALDE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Brandenburg](#) | [Landkreis Elbe-Elster](#) | [Sonnewalde](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Theodor Albert - Schloss Sonnewalde (um 1860). Aus der Sammlung Alexander Duncker.

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung	Renaissance-Schlossanlage aus dem späten 16. Jh., welche sich aus einer Burg des 14. Jh. entwickelte. Vom einstmalig prächtigen Hauptbau sind nach dem verheerenden Brand 1947 nur noch verschüttete Kelleranlagen erhalten. An der Südwestspitze der Vorderschlosses befindet sich der letzte erhaltene Ringmauerturm von ehemals acht.
Lage	Das Schlossgelände befindet sich an der Nordostecke der Kleinstadt Sonnewalde nahe der Kirche und dem Marktplatz und ist Teil eines Landschaftsparks.
Nutzung	Heimatismuseum, Ausstellungen, Stadtarchiv, Trauungszimmer
Bau/Zustand	Das Hinterschloss ist eine Ruine. Die Gebäude des Vorderschlosses sind in einem guten bis mittelmäßigen baulichen Zustand.
Typologie	Schloss / Gutshof
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°41'45.5" N, 13°38'39.5" E Höhe: 101 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten Vorderschloss Sonnewalde Schlosstraße 21 D-03249 Sonnewalde Tel: +49 035323 63125 Fax: +49 035323 68318
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Es besteht Einsturzgefahr! Vom Beklettern der Hinterschlossruine wird dringend abgeraten.
	Anfahrt mit dem PKW Sonnewalde erreicht man von Cottbus aus über die B169 Richtung Senftenberg/Riesa. Nach der Ortsausfahrt des Dorfes Allmosen, kurz vor Senftenberg, nach rechts abbiegen und der B96 Richtung Großräschen/Finsterwalde folgen. Die B96 führt durch Finsterwalde, wo man dieser folgt, in dem man am markanten Wasserturm nach rechts in die W.-Liebknecht-Str. abbiegt, der Straße weiter am Bahnhof rechter Hand vorbei folgt und vor der Eisenbahnbrücke nach rechts in die Sonnewalder Str. einbiegt. Dieser folgt man aus Finsterwalde raus über Münchhausen bis nach Sonnewalde. Im Ort angekommen, fährt man bis zur Backsteinkirche, an dieser nach rechts und gleich danach links drehen und wieder an der Kirche vorbei auf die K.-Ziegler-Straße. Auf diese Weise kommt man rechter Hand direkt am Schloss vorbei. Kostenfreie Parkplätze an der Vorburg und im gesamten Stadtgebiet.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Zuerst von Cottbus aus bis Finsterwalde mit den Regionalzügen RB43 Richtung Herzberg (Elster) oder RE10 Richtung Leipzig fahren. In Finsterwalde steigt man dann auf den Bus 546 Richtung "Trebbus, Kirche" oder den Bus 595 Richtung "Crinlitz, Schule" um und fährt bis zur Haltestelle "Sonnewalde, Kirche" direkt vor dem Schloss. Die Stadt befindet sich im Tarifgebiet des VBB.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Außen-/Hofbesichtigung jederzeit möglich. Besichtigung der Kellergewölbe nur im Rahmen einer Führung möglich. Heimatismuseum Dienstag - Donnerstag: von 10:00 - 16:00 Uhr Bitte prüfen Sie hier die aktuellen Öffnungszeiten .
	Eintrittspreise k.A.
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine

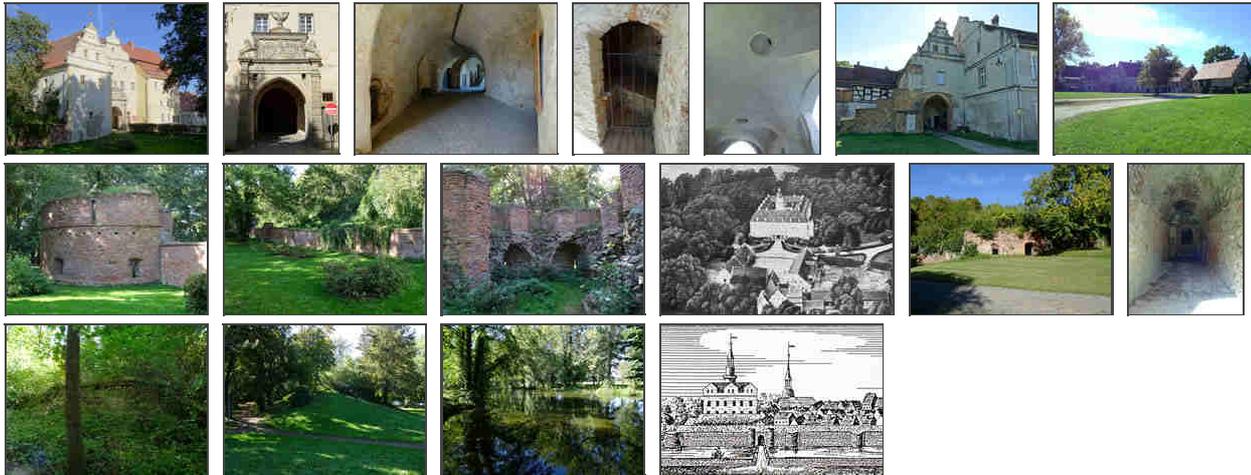


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



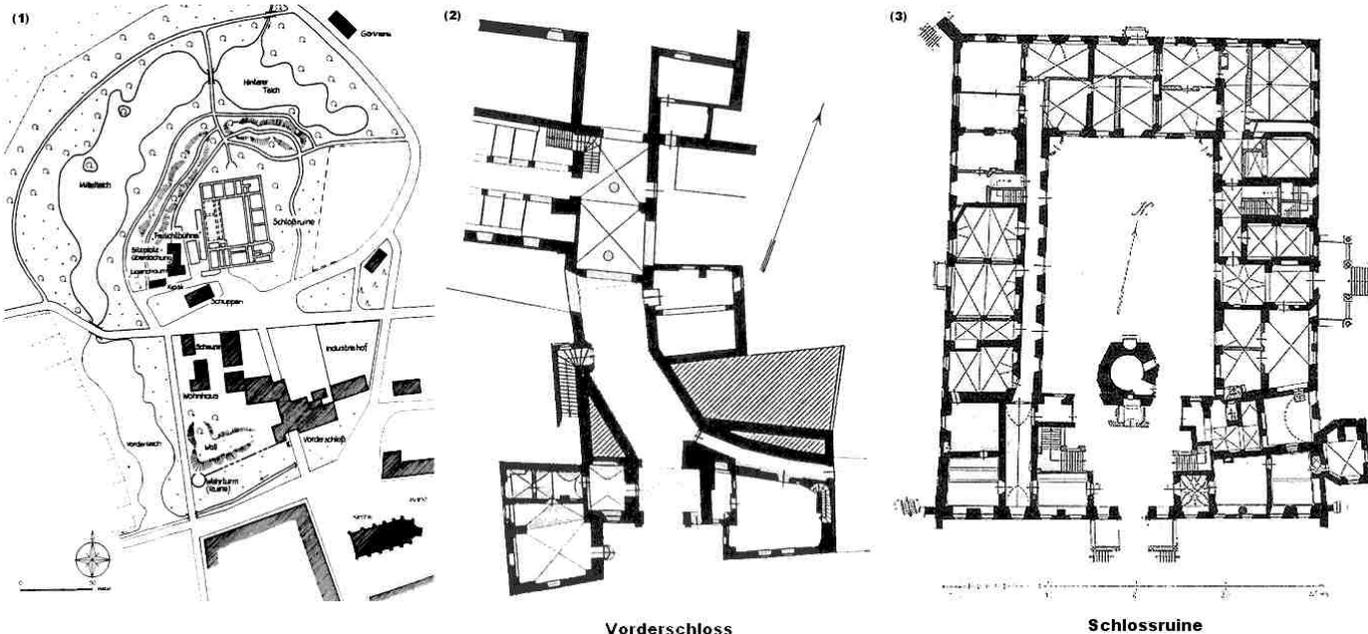
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht möglich.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Grundris 1; & 2: Rohde, Marie-Luise & Maether, Bernd - Sonnenwalde. Heft 38 der Reihe Schlösser und Gärten der Mark | Berlin, 1999.
Grundriss 3: Brandenburgischer Provinzialverband - Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg Band V Teil I: Die Stadt Luckau. Vossische Verlagsbuchhandlung | Berlin, 1917
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1255	Ein "Johann von Sonnenwalde" wird erstmals in einer Urkunde des Markgrafen Heinrich III. v. Meißen erwähnt.
bis 1328	Verkauften die Herren von Sunnewalde ihren Besitz an die Herren v. Ileburg (später "Grafen zu Eulenburg"), um in den Deutschritterorden eintreten zu können.
1362	Wurde Sonnenwalde in einer Urkunde im Zusammenhang mit den Herren Botho und Otto v. Ileburg als "oppidi et castri" (dt. Stadt und Burg) bezeichnet. Spätestens ab diesem Zeitpunkt ist vom Bestehen einer steinernen Burg mit Wassergraben auszugehen.
um 1470	Die Burg brannte nieder und wurde nur wenig später als befestigtes Wohnschloss neu errichtet. Aus dieser Zeit stammt der Kern des Vorderschlusses, wo Spitzbögen, Kreuzrippengewölbe und der Kragstein seines Erkers erhalten sind.
1477	Herzog Albrecht der Beherzte v. Sachsen erwirbt die Herrschaft Sonnenwalde samt anderen Gütern aus dem Besitz des Bode VIII. v. Ileburg. Vier Jahre später belehnt der Herzog seinen Hofmarschall Ritter Hans v. Minckwitz mit dem Schloss.
1530	Beschreibt ein Pirnaer Mönch das Schloss als "auf Erlenposten gegründet und mit einem Wall gut befestigt".
1537	Erwirbt der kurfürstlich-sächsische Rat Philipp Graf zu Solms die Herrschaft für 40.000 Gulden.
1577 - 1592	Wird das Schloss auf Geheiß von Otto Graf zu Solms-Sonnenwalde unter Leitung des kurfürstlichen Baumeisters Christoph Trendler "von Grund auf mit schweren Unkosten stättlich erbaut". Das Hauptschloss stellte eine Vierflügelanlage mit drei Geschossen dar. Jede Seite besaß nach außen hin drei Schweifgiebel, an der südlichen Hofseite stand ein schlanker Turm.
1615	Starb mit dem frühen Ableben Friedrich Alberts Graf zu S.-Sonnenwalde die Sonnenwaldsche Linie der Solms-er Grafen aus.
1627	Ging das Schloss offiziell an Heinrich Wilhelm I. Graf zu Solms-Laubach.
1626 - 1647	Während des Dreißigjährigen Krieges wurden Stadt und Schloss abwechselnd von kaiserlichen, kurfürstlichen und schwedischen Truppen verwüstet.
1647	Wurde mit dem Wiederaufbau des Schlosses unter Georg Friedrich Graf zu Solms-Laubach-Sonnenwalde begonnen, welcher sich über einige Jahrzehnte hinzog.
1766 - 1786	Weiterer Aus- und Umbau des Hinterschlusses.
1814	Nach dem Tod Otto Heinrichs Graf zu S.-L.-Sonnenwalde und dem Aussterben dieser Linie ging Sonnenwalde durch Lehnserbschaft an Wilhelm Carl P. T. Graf zu Solms-Tecklenburg. Dieser ließ die Vorwerke beträchtlich erweitern und die bis heute erhaltenen Wall- und Grabenanlagen zu einem Park umgestalten.
um 1869	Umfangreiche Instandsetzungsarbeiten werden am Vorderschloss durchgeführt.
1945/46	Im Zuge der Bodenreform wurde die Familie zu Solms-Tecklenburg-Sonnenwalde enteignet und vertrieben. Im Hinterschloss wurden Umsiedler und städtische Einrichtungen untergebracht, während im Vorderschloss Wohnungen, die Stadtverwaltung und eine Bibliothek eingerichtet wurden.

22.12.1947	Das fast vollständig leer stehende Hinterschloss wird durch Brandstiftung zerstört. Eine damals noch mögliche Rekonstruktion oder zumindest Sicherung der Ruinen wurde nicht durchgeführt, da ehemalige "Junkersitze" aus ideologischer Sicht ohnehin vernichtet werden sollten. Stattdessen wurden die Schlossreste ab 1951 unter Beteiligung der Bevölkerung bis auf die Kellergewölbe abgetragen.
ab 1947	Stand auch das Vorderschloss leer.
1988	Nach Plänen des Bezirksrats in Cottbus sollte in den Jahren 1995/96 das Schloss Sallgast, welches zu dieser Zeit durch einen Braunkohletagebau verschlungen worden wäre, auf dem Standort des Sonnewalder Schlosses wieder errichtet werden. Die Wende vereitelte allerdings dieses Vorhaben.
nach 1989	Die denkmalgerechte Sicherung und Sanierung des Vorderschlosses begann. Das Bürgermeisterbüro, Stadtarchiv sowie die Heimatstube samt Ausstellung zogen in die Räumlichkeiten ein.
1993	Bei Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten am Vorderschloss konnten u.a. Wandmalereienreste und mittelalterliche Bausubstanz festgestellt werden.
2008	Teile der Kellergewölbe des Hinterschlosses werden gesichert, konserviert und dienen seitdem Fledermäusen als Quartier. Ein anderer Teil wird beim Park- und Heimatfest zu Pfingsten oder beim Tag des offenen Denkmals genutzt. Diese sind Besuchern bei Führungen wieder zugänglich.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Rohde, Marie-Luise & Maether, Bernd - Sonnewalde. Heft 38 der Reihe Schlösser und Gärten der Mark | Berlin, 1999
 Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Brandenburg und Berlin | Stuttgart, 1993 | S. 244 f
 Thürmer, Emil - Stadt und Schloss Sonnewalde in alter Zeit | Finsterwalde, 1925, Reprint, 2000

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 01.04.2016 [CR]

IMPRESSUM

© 2016

